

04.03.

Die Bedingungen für einen Zwischenstopp auf dem Weg vom Flugplatz zum Hotel passten sehr gut: Bei Punta Carnero konnten wir erste Schwärme von Schwarzmilanen sichten, die aus Afrika ankamen. An diesem Punkt genießt man den Luxus, die niedrig über den Wellen fliegenden Greifvögel sogar von oben beobachten zu können. Außerdem vor Ort: Zwanzig Korallenmöwen, eine Dreizehenmöwe und eine Versammlung jagender Basstölpel. Für den Anfang eine schöne Mischung und ein guter Auftakt für die Reise, welche leider im Verlauf von ungewöhnlich viel Schlechtwetter heimgesucht werden sollte!



Die letzten Meter bis Europa: Schwarzmilan, 04.03.2018

05.03.

Ab jetzt wird es hart – das Wetter meinte es gar nicht gut mit uns, wir erwischten eine der am längsten andauernden Regenperioden an der Straße von Gibraltar seit Menschengedenken... Aber unsere Laune wollten wir uns nicht verderben lassen und so nutzen wir jede Regenglücke und vor allem beobachteten wir trotzig auch bei starkem Regen. Der erste Ausflug führte an den Strand und den dahinter liegenden Schirmkiefernwald, wo neben in der schönen Landschaft erste Kleinvögel entdeckt werden konnten. Anschließend hat die Vogelstation von COCN freundlicherweise ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, für meinen Lichtbildvortrag über den Vogelzug an der Straße von Gibraltar. (Und damit wir unser Picknick im Trockenen genießen konnten...) Zu unserer Überraschung flogen schon hier zwei Waldtrapps (oder heißt es „Waldtrappen“?) vorbei! Bei der anschließenden Tour zum nahe gelegenen Beobachtungspunkt Valle Santuario konnten wir erste Gänsegeier beobachten. Und passend dazu den, von diesen sauber ausgefressenen, Kadaver eines Wildschweins. Als Highlight an diesem Platz zeigte sich ein Blaumerlenmännchen. Weiter in Richtung Ost, beim Besuch des Vogel-Infocafes von Huerta Grande konnten wir durch das große Mosaikmodell der Straße von Gibraltar spazieren und unter anderem Iberische Zilpzalpe hören. Viele weitere Kleinvögel zeigten sich, z.B. Haubenmeisen und die im düsteren Wetter leuchtend gelbe Erlenzeisige.

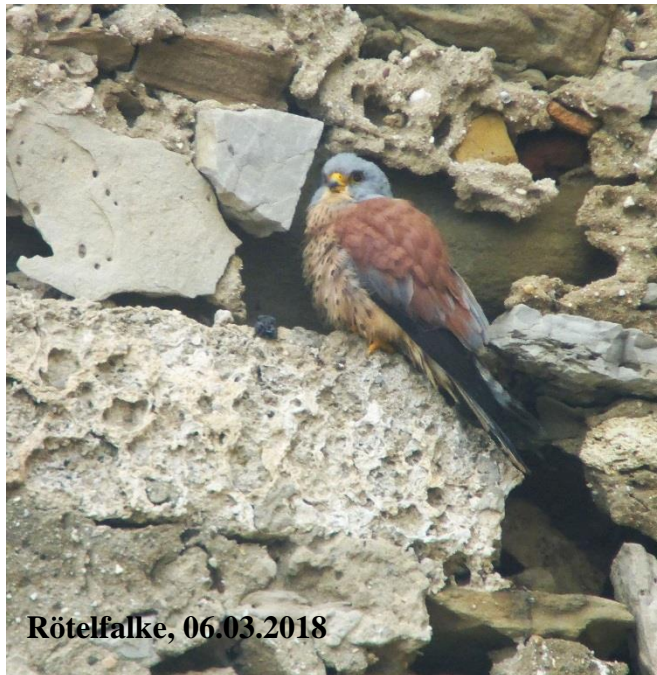
Den zum Schluss geplante Spaziergang zum Strandbeobachtungsstand bei Playa de los Lances mussten wir abbrechen: Zu viel Wasser versperrte den Weg. Dennoch gelangen tolle Korallenmöwensichtungen und eine junge Schwarzkopfmöwe flog vorbei.



Korallenmöwe, 05.03.2018

06.03.

Morgens hatten wir auf Anhieb Glück den Graubülbul zu entdecken. Tarifa ist wohl der einzige Ort in ganz Europa wo diese afrikanische Art siedelt. Beim anschließenden Spaziergang versuchte das Wetter die fantastischen Landschaften des Küstenwanderwegs durch Starkregen zu vermiesen. Das konnte uns nicht aufhalten und wir hörten dem explosiven Gesang des Seidensängers zu und dem trillernden Ruf des Regenbrachvogels. Auch Steinwälzer und Brandseeschwalben haben wir entdeckt. Die Rötelfalken der Kolonie an der alten Burg waren äußerst aktiv: Sie flogen über uns herum, saßen rufend und balzend vor ihren Nestern und taten offensichtlich alles, um uns Beobachter vergessen zu lassen, wie durchnässt wir waren... Der heiße Kaffee im Trockenen danach tat dennoch wahrhaft gut! Auf dem Rückweg hatte Peters Bulli dann eine Panne, so dass wir trotz Wetterbesserung eine lange Pause einlegen mussten. Zum Glück konnten Spaziergänge am Strand darüber weghelfen. Später fuhr ein Teil der Gruppe nochmal nach Tarifa, wo die Rötelfalken wieder eine glanzvolle Vorstellung gaben!



Rötelfalke, 06.03.2018

07.03.

Nach all den Regentagen war es endlich sonnig und schwachwindig. In Folge dessen löste sich ein ungeheurer Zugstau auf. Massen von Greifvögeln, die an der gegenüberliegenden marokkanischen Küste auf Wetterbesserung gewartet hatten, sahen ihre Chance für eine sichere Überquerung der Meerenge. Es war wie ein „Dammbruch“: Tausende und tausende Schwarzmilane und viele hundert Schlangennadler brachen auf. Ein unendlicher Strom von Greifvögeln erreichte die spanische Küste - wir durften ein spektakuläres Vogelzugereignis miterleben!



Schlangennadler, 07.03.2018

Zudem zogen Schmutzgeier und Gänsegeier, sowie der erste Zwergadler und ein einzelner Fischadler. Ein weiterer lokal ansässiger Fischadler flog mit einem frisch gefangenen Fisch vorbei, auch Basstölpel und Brandseeschwalben zeigten sich fleißig in der Fischfangbranche. Zu Anfang waren wir am Beobachtungspunkt Punta Carnero, aber auch auf der Terasse eines Cafes in Tarifa kamen beständig neue, riesige Greifvogelschwärme an. So wie es sein soll, mit den lokal ansässigen Rötelfalken zusammen im Fernglas zu sehen! Am nächsten Punkt „Punta Camorro“ ebte die Zugaktivität dann langsam ab. Zum Schluss fuhren wir noch zur Gänsegeierkolonie nach Cueva del Moro, wo wir die riesigen Vögel an und auf ihren Nestern beobachten konnten. Einige weitere Gänsegeier kamen offenbar zu ihrem Feierabend nach Hause und machten uns die Freude, direkt über uns zu fliegen. Turmfalken und Kolkraben teilten die Felswand-WG, während der Iberische Grünspecht ausgiebig aus dem Wald rief. Sieben Ringdrosseln rasteten in einer Eukalyptus-Baumgruppe – wie wir später erfuhren war dies die höchste Anzahl dieser Art, die je an der Straße v. Gibraltar dokumentiert wurde.



...14 Kilometer vor Afrika, 07.03.2018

8.03.

Heute war der lokal ansässige Ornithologe Javier Elloriaga dabei, ein renommierter Greifvogelexperte der mit Dick Forsman zusammenarbeitet. Zunächst beobachteten wir einen Steinkauz am Brutplatz, dann ging es in die ehemalige Lagune La Janda. Obwohl die einst größte Lagune Europas mittlerweile trockengelegt ist, nutzen immer noch sehr viele Vögel das Gebiet. So konnten wir bald Purpurhühner entdecken, ein Mittelmeerwürger saß vor uns auf einer Leitung, Kraniche flogen vorbei und viele Weißstörche und Löffler zeigten sich. Angesichts der regenbedingten ungewöhnlich hohen Wasserstände wundert es nicht, dass wir auch interessante Enten (z.B. Kolbenente, Knäckente) entdecken konnten. Dann folgte ein echtes Highlight: Javi brachte uns an einen Ort, wo man ohne zu stören direkt in ein Uhnest gucken kann. Es war sehr eindrucksvoll zu sehen, wie die Uhumutter ihre Küken wärmte und wie gemütlich es in dem Nest aussah... Der Besuch der Waldrappkolonie bei Vejer de la Frontera war ein würdevoller Anschluss. Aus kurzer Distanz hat man perfekte Beobachtungsbedingungen, wenn auch der Ort, an dem sich die Kolonie angesiedelt hat, alles andere als romantisch ist. Obwohl viele Menschen diese urtümlichen Vögel als hässlich empfinden, so muss man sie wegen ihrer sympathischen Ausstrahlung und ihres oft sehr menschlich wirkenden Verhaltens doch augenblicklich ins Herz schließen! Danach ging es weiter in die „Marismas de Barbate“, wo wir schön die Triele mit ihren reptilienartigen, gelb leuchtenden Augen beobachten konnten. Außerdem verschiedenste Limikolen, Möwen und (unter wasserstandsbedingt erschwerten Bedingungen) auch die Flamingos. Als Besonderheit zischte eine Steppenweihe vorbei!



09.03.

Ein Ausflug zur riesigen Wanderdüne von Valdevaqueros brachte einen schönen Einstieg in den Tag, das Wetter versorgte uns passend zur malerischen Extremlandschaft mit krassen Wolkenformationen. Am Strand fanden wir einen tot angespülten Gelbschnabelsturmtaucher und viele noch lebendige „Portugiesische Galeeren“. Dabei handelt es sich um sogenannte Staatsqualen, die aus verschiedenen, in Symbiose lebenden Polypen bestehen (niemals an-

fassen, das Nesselgift soll sehr schmerzhaft sein!). Das Wetter blieb stabil genug, um die spektakuläre Serpentinauffahrt zum mittelalterlichen Burgturm von Guadalmesi zu unternehmen. Hier ist die Aussicht nach Marokko besonders schön und wir konnten einen ganzen Schwung vorbeiziehender Skuas erspähen. Auf dem Rückweg machten wir noch einen Stopp am neuen Infozentrum bei Cazalla, wo der dortige Betreuer Diego für uns die Zugstrategien der Greifvögel erklärte. Abends



Guadalmesi, 09.03.2018

konnten wir die beeindruckenden Foto/Musikvorträge des Naturfotografen Pako Zufiaur ansehen - eine besondere Gelegenheit, speziell für unsere birdingtours-Gruppe.

10.03.

Wir begannen mit einem Zwischenstopp am Aussichtspunkt „Mirador del Estrecho“, und fuhren dann noch einmal Punta Carnero an. Hier erwartete uns wieder Greifvogelzug vom Feinsten, mit niedrig ankommenden Zwerg- und Schlangennadlern – so wie es sein soll! Leider brachte der wieder einsetzende starke Regen das Zugeschehen mittags zum Erliegen. Zum Glück öffnete extra für uns das Infozentrum der Fundacion Migres.



Schwarzmilan,
10.03.2018

Die Mitarbeiterin Helena erklärte die Ausstellung und freundlicherweise ließ der Regen etwas nach. So konnten wir dann in nur leichtem Regen und wenig Wind in den 2000 Jahre alten römischen Ruinen von Baelo Claudia viele Kleinvögel beobachten - unter anderem die erste Weißbartgrasmücke. Und tatsächlich kam die Sonne heraus und zauberte sofort sehr schönes Licht – zum Fotografieren und Genießen optimal. Also versuchten wir unser Glück nochmal beim nahe gelegenen Geierfelsen. Dort hängten sich jedoch die Regenwolken auf, was mystisch und filmreif aussah, aber zum Geiergucken nicht geeignet war. Dann folgte noch ein Besuch im Valle Santuario, wo zwar weniger Wolken festhängen, dafür aber bald wieder dieser verdammte Starkregen einsetzte. Abends konnten wir zum Glück noch den eindrucksvollen Masseneinflug der Kuhreiher in ihren Schlafbaum erleben - ein schöner Abschluss für die Reise.

11.03.

Heute blieb uns keine Beobachtungszeit mehr, nur noch der Rückweg zum Flughafen Malaga. Es ist zu schade, dass die Walbeobachtungstour ausfallen musste und wir zuweilen Bedingungen hatten, die man eher auf nordatlantischen Inseln erwarten würde. Alles in allem kann ich dennoch sagen: Obwohl die hier ungewöhnliche Wetterlage gelinde gesagt sehr herausfordernd war, ist es uns doch meist gelungen, gut zwischen den Regenschauern hindurch zu navigieren und feinste Beobachtungen zu machen. Allerbesten Dank an alle Mitreisenden für den feinen Törn!

Reisegesamtliste, 04. – 11.03.2018

- 1 Stockente
- 2 Knäkente
- 3 Kolbenente
- 4 Brandgans
- 5 Rothuhn
- 6 Rosaflamingo
- 7 Sepiasturmtaucher
(nur Totfund)
- 8 Basstölpel
- 9 Kormoran
- 10 Sichler
- 11 Waldrapp
- 12 Löffler
- 13 Silberreiher
- 14 Graureiher
- 15 Seidenreiher
- 16 Kuhreiher
- 17 Weißstorch
- 18 Fischadler
- 19 Schmutzgeier
- 20 Gänsegeier
- 21 Zwergadler
- 22 Schlangenadler
- 23 Steppenweihe
- 24 Rohrweihe
- 25 Sperber
- 26 Schwarzmilan
- 27 Mäusebussard
- 28 Turmfalke
- 29 Rötelfalke
- 30 Kranich
- 31 Purpurhuhn
- 32 Säbelschnäbler
- 33 Stelzenläufer
- 34 Austernfischer
- 35 Triel
- 36 Kiebitz
- 37 Kiebitzregnpfeifer
- 38 Flussregnpfeifer
- 39 Sandregnpfeifer
- 40 Seeregenpfeifer
- 41 Regenbrachvogel
- 42 Flussuferläufer
- 43 Rotschenkel
- 44 Knutt
- 45 Steinwölzer
- 46 Sanderling
- 47 Alpenstrandläufer
- 48 Skua



49 **Schwarzkopfmöwe**
 50 **Lachmöwe**
 51 **Mittelmeermöwe**
 52 **Korallenmöwe**
 53 **Heringsmöwe**
 54 **Brandseeschwalbe**
 55 **Raubseeschwalbe**
 56 **Straßentaube**
 57 **Ringeltaube**
 58 **Türkentaube**
 59 **Steinkauz**
 60 **Uhu**
 61 **Fahlsegler**
 62 **Wiedehopf**
 63 **Buntspecht**
 64 **Iberischer Grünspecht**
 65 **Mittelmeerwürger**
 66 **Graubülbül**
 67 **Dohle**
 68 **Kolkrabe**
 69 **Blaumeise**
 70 **Kohlmeise**
 71 **Haubenmeise**
 72 **Haubenlerche**
 73 **Theklalerche**
 74 **Feldlerche**
 75 **Kalanderlerche**
 76 **Felsenschwalbe**
 77 **Rauchschwalbe**
 78 **Mehlschwalbe**
 79 **Rötelschwalbe**
 80 **Seidensänger**
 81 **Iberischer Zilpzalp**
 82 **Zilpzalp**
 83 **Zistensänger**
 84 **Mönchsgrasmücke**
 85 **Samtkopfgrasmücke**
 86 **Weißbartgrasmücke**
 87 **Sommergoldhähnchen**
 88 **Gartenbaumläufer**
 89 **Zaunkönig**
 90 **Einfarbstar**
 91 **Amsel**
 92 **Blaumerle**
 93 **Ringdrossel**
 94 **Schwarzkehlchen**
 95 **Rotkehlchen**
 96 **Hausrotschwanz**
 97 **Steinschmätzer**
 98 **Mittelmeersteinschmätzer**
 99 **Haussperling**
 100 **Wiesenpieper**

101 **Iberische Schafstelze**
 102 **Bachstelze**
 103 **Buchfink**
 104 **Girlitz**
 105 **Grünfink**
 106 **Stieglitz**
 107 **Erlenzeisig**
 108 **Bluthänfling**
 109 **Zaunammer**
 110 **Graunammer**

- Unentschuldigst gefehlt haben die Schwarzstörche!
 - Nur von einer Person gesichtet: Bekassine,
 Waldwasserläufer, Weidensperling

Sichtungen von besonderen Tieren, die allerdings keine Federn haben:

Wiener Nachtpfauenaug
 Nashornkäfer
 Gecko spec.



Uhu, 08.03.2018



Valdevaqueros, 09.03.2018